

Neue Zürcher Zeitung

So klingt ein Weltdokumentenerbe

Einigen gilt Richard Wagner mit seinem unsichtbaren «Ring»-Orchester in Bayreuth als Ahnherr der Filmmusik. Wo es keine gesungenen oder gesprochenen Dialoge gibt, wird die Tonspur wichtiger denn je: «Metropolis» war 1926 eine der ersten Filmmusiken, die mithilfe der Leitmotiv-Technik à la Wagner einen Stummfilm treffend ergänzten, in diesem Fall so, dass kürzlich gar die Partitur half, das fragmentarische Filmbild zu rekonstruieren.

Komponist Gottfried Huppertz ging damit nicht nur in das Weltdokumentenerbe der Unesco ein, er hatte sich zuvor, 1924, im selben Team mit dem Regisseur Fritz Lang gar an eine «Ring»-Konkurrenz gewagt: 270 Minuten «Siegfried» und «Kriemhilds Rache», und die sind rein orchestral alles andere als «Wagner für Arme». Da Huppertz auf konkrete Anklänge und Wagners Fortspinnungsprinzip verzichtete, entstanden eigenständige Klangräume, die **Frank Strobel** kongenial filmsynchron serviert. Die so verdienstvolle Arte-Rekonstruktionsreihe unter Nina Goslar, der die Edition und das Booklet entstammen, gehörte als Ganzes ins Weltdokumentenerbe!

Gottfried Huppertz: Die Nibelungen – The Complete Original Motion Picture Score. HR-Sinfonieorchester, Frank Strobel (Leitung). Pan Classics PC 10345 (4 CD).

